



12. Dezember 2017

**ZWISCHEN KONSTRUKT UND KONSTANZ:
KINDHEIT IM WANDEL DER ZEIT
DR. BÄRBEL HÖTTGES (OBAMA INSTITUTE)**

Das Konzept der Kindheit hat in den letzten 50 Jahren in der akademischen Welt einen star-ken Wandel erfahren. Während Forscher wie Philippe Ariès oder Lloyd deMause in den 60er und 70er Jahren des 20. Jahrhunderts die Geschichte der Kindheit noch als Ganzes nachzu-zeichnen versuchten und von einer weitgehend gleichförmigen Entwicklung des Konzepts der Kindheit in der westlichen Welt ausgingen, haben jüngere Forscher zunehmend auf die Diver-sität des Konzeptes verwiesen und sich vermehrt mit punktuellen Einzelbetrachtungen von Kindheit und Jugend in bestimmten Kontexten befasst. Die Frage, ob Kindheit als rein sozial und kulturell geprägtes Konstrukt zu sehen ist oder eher als Konstante, deren Kern aus einer begrenzten Anzahl wiederkehrender Spielarten besteht, ist dabei immer wieder in den Fokus gerückt. Der Vortrag wird die Rahmenpunkte dieser Diskussion aufgreifen und erläutern. Er wird zudem auf-zeigen, dass die Abgrenzung der Kindheit vom Konzept der Kindheit zu einer neuen Per-spektive führen kann und dazu genutzt werden könnte, die teilweise diametral ent-ge-gengesetzten Sichtweisen zum Thema Kindheit einander anzunähern und zusammen-zuführen.

Dr. Bärbel Höttges hat an der JGU Amerikanistik, Germanistik und Filmwissenschaf-ten (Magister und Lehramt) studiert und zum Thema Religion und Überleben in der Af-ro-Amerikanischen und Indianischen Literatur im Fach Amerikanistik promoviert. Wäh-rend ihres Studiums und ihrer Promotionszeit hat sie zwei Jahre in den USA gelebt (Uni-versity of California, Irvine, und Columbia University New York) und dort als Research Assistant gearbeitet. Sie wurde mit zahlreichen Stipendien (Cusanuswerk Grund- und Promotionsförderung, DAAD Auslandsstipendium, Direct Exchange Fellowship der lumbia University) und dem Preis für die beste Dissertation 2006 der Landesbank Rheinland-Pfalz ausgezeichnet. Neben diversen Artikeln in Büchern und Fachzeitschrif-ten hat sie die Monographie Faith Matters: Religion, Ethnicity, and Survival in Louise Erdrich's and Toni Morrison's Fiction veröffentlicht. Seit 2007 ist sie Dozentin für Ameri-kanistik an der JGU. Schwerpunkte ihrer Arbeit sind die Bereiche ethnic fiction, short fiction, childhood studies, grief studies und Puritan literature and culture. Zurzeit arbei-tet sie an einem Habilitationsprojekt zum Thema „Death and Grief in American Litera-ture and Culture“ mit einem Fokus auf der kulturellen Bedeutung des Todes von Kin-dern im puritani-schen Neu England.

Kontakt: hoettges@uni-mainz.de